

Vollständige Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.



Jahrgang 216

Nummer 245/246

<p>Verlagspreis: monatlich Mark 4.00. — mit Zustellgebühr, Bestellungen nehmen sämtliche Postämter und Briefträger entgegen. — Höherer Versand enthält den Betrag von Zustellgebühr. —</p> <p>Halle-Saale</p> <p>Mittwoch, 30. Mai 1925</p>	<p>Angabe: 160 Blätter 34 mm breit mm-Gründel 950 Dkt. Kleine Zeitung 100 Dkt. Familienausgabe 100 Dkt. Die 3 größten 80 mm breit mm-Gründel 800 Dkt. Abat nach Carl, Erfüllungsort Halle-Saale</p> <p>Geschäftliche Berlin: Bernburger Str. 80, Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6300. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Ciesle, Halle-Saale</p>
--	--

Weitere Ausbreitung des roten Terrors

Das kommunistische Hauptquartier

Halle, 28. Mai.
Die Unionisten führen den Kampf auf dem Gas- und Wasserwerk in Düsseldorf weiter. Aus dem Hauptquartier sind die Düsseldorfer Gilboten der Stadt inszeniert worden, um für die Ausbreitung des Roten Terrors zu wirken. Der Vorstand der Partei der Düsseldorfer Arbeiter, Düsseldorf, warnt die Parteimitglieder vor Ruffianen und rüden Auftritten. Durch die Besetzung des Hauptquartiers in der Straße des Hauptquartiers sind die Düsseldorfer Arbeiter in die Hände der Düsseldorfer Arbeiter gefallen. Die Düsseldorfer Arbeiter sollen die Düsseldorfer Arbeiter in die Hände der Düsseldorfer Arbeiter fallen lassen. Die Düsseldorfer Arbeiter sollen die Düsseldorfer Arbeiter in die Hände der Düsseldorfer Arbeiter fallen lassen.

Kommunistische Radanhelfer

Düsseldorf, 29. Mai.
In der Nacht zum 27. Mai, gegen 12 Uhr 50 Min. zog ein kommunistischer Zug in die Gasse von 15-20 Mann Jung und Alt und folgte über den Wilhelm-Platz. Der dortige Polizeibeamte gab die Hand. Die Teilnehmer zogen über den Beamten her, misshandelten ihn in jeder Weise und vertriehen ihn durch Wesserschläge über den Kopf und Unterleib. In der nächsten Straßenecke wurde er niedergeworfen. Der Zustand des Beamten ist sehr schlecht. Als Täter sind die Arbeiter Joseph Meeren und Andreas Ringel festgenommen worden.

Düsseldorf, 29. Mai.
Über die gestrigen Vorgänge wird noch gemeldet: In Düsseldorf fanden gestern an vielen Stellen der Stadt Versammlungen von Arbeitlosen und Kommunisten statt, die sich zu einem geselligen Zuge formierten und nach der Bahnhofstraße in nördlicher Richtung zogen. Die Arbeiter zur Stilllegung der Betriebe zwingen wollten. Bei der Besetzung des Hauptquartiers schickte die Demonstranten ein Polizeikommando entgegen. Ein Beamter wurde angegriffen und von der Menge umzingelt. In der Notwehr schlug der Beamte den Düsseldorfer Arbeiter in die Brust und machte einen Rückwärtsschritt. In den Mitleidstufen wurde die Ruhe wieder hergestellt. Der Streik der Gas- und Wasserarbeiter dauert fort.

Bodum, 29. Mai.
Am Ostfischbänkehof in den frühen Morgenstunden von über mit roten Binden versehenen kommunistischen Partisanen ein Streikposten angehalten und ohne Vorwarnung erschossen worden. Der Erschossene ist ein Journalist aus Bodum.

Ruhe in Bochum

Bochum, 28. Mai.
Der heutige Tag ist vollkommen ruhig verlaufen. Nur in den frühen Morgenstunden schossen kommunistische Partisanen ihre Revolver in die Luft. Bochum ist zurzeit ohne Gefahr. In den gewerblichen Betrieben, insbesondere aber in den Zinnfabriken, wo die vielen Werkvertrugten der letzten Tage, in denen mehrere hundert operativbeschäftigt sind, die Bedenken macht sich die mangelnde Gesundheitsversorgung katastrophal bemerkbar.

Dortmund, 28. Mai.
Heute beschließen die Franzosen im Stadteil Sudaire 3000 Mann einzuholen, größere Gänge usw., die als Quartier für 3000 Mann dienen sollen.

Fortdauer der Erwerbslosendemonstrationen in Dresden

Dresden, 29. Mai.
Die Erwerbslosendemonstrationen nahmen gestern nachmittags teilweise einen besorgniserregenden Charakter an. Am Wiener Platz und am Birnauer Weg kam es zu heftigen Zusammenstößen mit der Polizei, die von der Seite Gebrauch machen mußte. Einige Beamte erlitten Verletzungen. Vier Demonstranten wurden festgenommen. Da die Behörden von der Anwesenheit einer gewissen Anzahl von Demonstranten in der Gegend, die sich in der Nähe der Hauptquartiere befindet, Kenntnis hat, hat gestern abends der wirtschaftlichen Polizei 500 Millionen Mark. Die Reichsregierung soll ersucht werden, unverzüglich für ausreichende Erhöhung der Unterstützung der Erwerbslosen zu sorgen. Die S. P. D., die N. F. D. und die Gewerkschaften beschließen einen gemeinsamen Aufruf an die Arbeiter, der gegen eine allgemeine Arbeitsniederlegung Stellung nimmt.

Dresden, 29. Mai.
Die Arbeiter haben heute vormittag erhebliche Stärke erreicht als gestern. Neben in der inneren Stadt sind heute Versammlungen von Demonstranten zu bemerken. Die Polizei ist verhältnismäßig heute mit Karabinern bewaffnet und wurde heute mehrmals die Straßen und Plätze um das Polizeipräsidium räumen, ebenso verschiedene Gassen von Wägnern säubern. Man fürchtet für heute noch stärkere Zusammenstöße als gestern. —

füllige Haltung nimmt jetzt das Dresdner Polizeipräsidium ein.

Proletarischer Selbstschutz als Ordnungshüter
Dresden, 29. Mai.
Nach einem Polizeibericht sind bei den gestrigen Zusammenstößen zwischen Polizeibeamten und demonstrierenden Erwerbslosen insgesamt drei Beamte verletzt worden, davon einer erheblich durch Augenverletzung. Am Abend mußte die Polizei nochmals in der Berliner Straße eingreifen, um Demonstranten die Polizeiwache anzugreifen und auf Beamte geschossen zu lassen. Ein Waffenladen wurde vollständig aus geplündert. Auch hier konnte schließlich die Ordnung wieder hergestellt werden, wobei proletarischer Selbstschutz mitwirkte. Es sind bis jetzt 27 Festnahmen erfolgt. Räumungen außer denen in dem Waffengeschäft sind nicht vorgenommen.

Die kommunistische Gefahr in Braunschweig

Braunschweig, 28. Mai.
Daß die kommunistische Gefahr in Braunschweig sehr groß ist, geht aus einer Anfrage hervor, die der Landtagsabgeordnete Grafemann der Deutschen Volkspartei an die Regierung gerichtet hat, worin es heißt: Der preußische Minister des Innern hat am 12. Mai einen Erlass herausgegeben, mit dem er die provisorischen Hundertkroten auf löst und unter Strafe stellt. Wie aus Mitternachtshetzen hervorgeht, haben sich solche Hundertkroten bereits im Lande Braunschweig gebildet und sind auch in Wolfenbüttel bei militärisch aufgestellten Lehrlingen hervorgetreten. Ich frage an, ob die Regierung bereit ist, die provisorischen Hundertkroten im Lande Braunschweig aufzulösen.

Ein Landesverräter mit der Feder

Chemnitz, 28. Mai.
Es verdient festgehalten zu werden, daß in einem Zeitartikel des französischen Nachrichtenblattes, der u. a. von Letzterer und Genossen geschrieben wird, fälschlich auch ein Auszug des unermülich bekannten Friedrich Wilhelm Förster erschien, indem dieser der deutschen Regierung säumige Reparationsabgaben an Frankreich vorwarf und sich damit befleißigte, daß die deutsche Regierung noch wie bei dem Bestehen der Volkswirtschaften nach nicht verkauft habe, um den Preis für Reparationszwecke zur Verfügung zu stellen. Prof. Förster dürfte damit seine Kaufbahn vom Sozialistischer zum Landesverräter vollends durchlaufen haben.

Keine Regierungskrise zu befürchten

Berlin, 29. Mai.
Alle Berichte, die von einer bevorstehenden Krise des Kabinetts Cuno zu sagen wußten, müssen jetzt verstummen, nachdem die Besprechungen der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft und die Abstimmungen mit den Sozialdemokraten ergeben haben, daß die Regierung Cuno für ihre beabsichtigte weitere Politik eine große innerpolitische Plattform zur Verfügung habe. Die Abstimmung der Note wird, wie bereits von uns mitgeteilt, von dem Ergebnis einer Sanierung im Ausland abhängig gemacht, die Ende der Woche vorliegen dürfte. Falls diese Sanierung, die auf Grund vorliegenden Materials erfolgt, negativ aus, so dürfte die Regierung davon absehen, einen von vorherzusehen unnützig erscheinenden Schritt zu unternehmen. Auch in diesem Falle wird in politischen Kreisen nicht mit innerpolitischen Schwierigkeiten gerechnet.

Der bayrische Ministerpräsident in Berlin

München, 29. Mai.
Dr. von Frilling begibt sich heute abend nach Berlin, um an den Beratungen des Reichspräsidenten für auswärtige Angelegenheiten über die neue deutsche Note teilzunehmen.

Dollar: Nachb. 60750 ruhig.

Verhängnisvolle Geheimniskrämerei

Seit Sonnabend nachmittag befindet sich die Dentschrift des Reichsverbandes der deutschen Industrie in den Händen der Regierung, die diese also höchstens am Sonntag morgen hätte veröffentlicht können. Man hat bereits ganz unbedeutende und halbhohe Angaben über Einzelheiten dieser Dentschrift, und konnte sich zum Ueberflus noch vom „Bariker Journal“ über die Grundzüge dessen, nicht einmal ganz unrichtig, orientieren lassen, was nun einmal der tonangebende Verband der deutschen Wirtschaft aus dem Willen heraus, zu helfen, der deutschen Reichsregierung vorzutragen für notwendig gehalten hatte. Läßige Presseleute, die von der Veröffentlichung der deutschen Reichsregierung einige Aufklärungen zu erlangen suchten, wurden mit der Bemerkung herauskomplimentiert, daß die Regierung es dem Reichsverband überlassen müsse, zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfange er mit der Bekanntgabe seines Berichtes vor die Öffentlichkeit treten wolle.

Als einige der letzten Presseleute, durch mancherlei Erfahrungen gewöhnt, der Angelegenheit ein wenig tiefer auf den Grund gingen, ergaben sich genügend Anhaltspunkte dafür, daß der Reichsverband der deutschen Industrie nicht leber tun würde, als sein Amtsantritt, das sich als ein unter reinwirtschaftlichen Gesichtspunkten verfaßtes Dokument darstellt, und schon deshalb kein geeignetes Objekt für diplomatische Geheimniskrämerei ist, in wessen Vorfall bekanntzugeben, daß aber die Regierung ihrerseits von der Industrie Stillschweigen und völlige Zurückhaltung verlangte.

Die Gründe der Regierung für diesen Antrag zur Geheimhaltung entziehen sich nicht nur unserer Kenntnis, sondern auch in jedem Falle unserem Verständnis, denn unserer unerschütterlichen Meinung nach müßte es die politische Leitung nur begreifen, wenn durch das Bekanntwerden dieses außerordentlich weitgehenden Vorberichtes deutscher Industrieleiter, von denen nur die Namen Sinnes, Neuhof, Frobenius und Böcker genannt seien, ein Basis für die Diskussion der Vertreter der Weltwirtschaft geschaffen würde, die auch dann ungehindert und ungebremst weitergehen könnte und würde, wenn in der reinpolitischen Debatte sich neue Schwierigkeiten ergeben sollten.

Es ist also geradezu eine Forderung der Vernunft, daß aus außenpolitischen Gründen möglichst bald der Welt, und zwar aller Welt, dieses Garantieangebot der deutschen Privatwirtschaft vorgelegt und zur Diskussion gestellt wird. Ueber die Indiskretion des „Bariker Journal“, die natürlich nach französischen Gesichtspunkten erfolgt ist, ist die Diskussion schon voll im Gange, und diese muß zu verhängnisvollen Folgen führen, wenn sie nicht durch die Bekanntgabe des authentischen Textes schleunigst in die richtige Bahn gelenkt wird.

Daher ist es nun in letzter Stunde vernünftigen Jurenden gelungen ist, offenbar die Überkäufe der Regierung gegen eine Bekanntgabe zu überwinden und der Text nunmehr auch dem Auslande in seiner authentischen Fassung vorliegen dürfte, ist die Hoffnung gegeben, daß schwere außenpolitische Schiedsdingungen aus dieser Geheimniskrämerei vermieden, oder wenigstens auf ein Maßmaß beschränkt werden.

Innerpolitisch ist aber bereits alles Vorzellan gerollt, das von Reichsverband durch die vorläufige Fassung seiner Dentschrift aus vollster Macht mit größter Vorsicht und Umsicht behandelt worden ist. Die Wähler der Wahlen, allen voran der „Vorwärts“, halten bereits wieder von der Behauptung, die Industrie mache einen unerhörten Angriff auf die Staatsgewalt, greife die sozialen Ergründlichkeiten der Arbeiterkraft an, und wolle, anstatt das sie ein wohlverlangendes Opfer übernehme, ein äußerst gewinnbringendes Geschäft abschließen. Nach Unerbörtes als der „Vorwärts“ liefert sich der Reichsverband von der „Gazette de Paris“, denn es ist bekannt, daß bei solcher Oberbereitschaft der Industrie auch das mobile Kapital, die Goldkassen, irgendwo wird Parken bekommen müssen. Obwohl er unbedeutend über die Grundzüge des Vorberichtes unterrichtet ist, flücht er sich auf die gänzlich verzerrte Darstellung der „Welt am Montag“, und erhebt an Sonnabend die Unwissenheit ein großes Klagegeschrei gegen die Aktion der deutschen Industrie.

Diese Vorbeeinflussung der deutschen öffentlichen Meinung, was innerpolitisch die verhängnisvollsten Wirkungen hervorruft, die nicht nur vermieden, sondern in der Gegenwart verfehrt werden wären, wenn nicht die Regierung durch ihre über angegriffene Geheimniskrämerei jeder Bewilligung und jedem unfruchtigen Gerücht und jeder Halbberichterstattung überlagert das Tor geöffnet hätte, denn der nunmehr vorliegende Text beweist, daß die Industrie zwar ein außerordentliches Opfer zu bringen gewillt ist, daß ihr aber nichts ferner liegt, als irgendeine in die Staatsgewalt einzugreifen. Die von ihr als unerlässlich bezeichneten Voraussetzungen sind keine ultimativen Bedingungen, sondern sind

Ein Tag der Sondererats

Die Vorkommnisse in den Provinzialparlamenten — Sozialdemokratie und Kirche — Eine Prügelbatte

Die wenig ansprechende Dienstag-Tagung war, so es scheint, fast ausschließlich die Besprechung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand. Die Besprechung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand, war die Besprechung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand.

nicht der Staatskasse verfallen gehen zu lassen, aus Provinzialmitteln für den folgenden Winter festzustellen. Da derzeit nur 300 Millionen Mark seitens des Staates vorgezogen und von den Zinsen dieser Summe in Höhe von 15 Millionen Mark nur die Hälfte als verlorener Zinsfuß in Frage kommt, sind von den Provinzen insgesamt ebenfalls 75 Millionen Mark zu beschaffen. Aus dem Staat beschafft sich, eine Unterbrechung auf die einzelnen Provinzen besteht nicht vorzunehmen, so kann doch zur Begründung des aus ähnlichen Anlässen angewandten Verteilungsmaßstabes, sowie wegen der infolge der ungenügenden eingezeichneten Geldverteilung zu erwartenden Erhöhung der Staatsmittel auf das Doppelte, angeordnet werden, daß für die Provinzen die Hälfte der Bereitstellung von 2 Millionen Mark für dieses Jahr genügt.

entweder dem Verkaufspreis der Spiele veränderlich bleiben. In Deutschland sind zuletzt 14 Spielarten in Betrieb. Die Parteien für Spielarten sind für 1923 nach dem Juli 1922 ermittelt, doch es müssen werden mit als im nächsten Durchschnitte. Es scheint sich um einen sechsjährigen Wärmepreis zu handeln, über dessen Umfang sich freilich nichts bestimmtes ergibt. — Also werden wir ab.

den Provinzialparlamenten, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand, war die Besprechung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand.

Der Provinzialparlamentarier berichtet über die Durchführung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand, war die Besprechung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand.

den Provinzialparlamenten, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand, war die Besprechung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand.

Sitzungsbericht

Der Provinzialparlamentarier berichtet über die Durchführung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand, war die Besprechung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand.

Der Provinzialparlamentarier berichtet über die Durchführung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand, war die Besprechung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand.

Der Provinzialparlamentarier berichtet über die Durchführung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand, war die Besprechung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand.

Aus Mitteldeutschland

Die sächsische Provinzialparlamentarier berichten über die Durchführung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand, war die Besprechung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand.

Halle und Umgebung

Die Halle und Umgebung berichten über die Durchführung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand, war die Besprechung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand.

Turnen, Spiel und Sport

Die Turnen, Spiel und Sport berichten über die Durchführung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand, war die Besprechung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand.

Das Drama in der Pfingstnacht

Das Drama in der Pfingstnacht berichtet über die Durchführung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand, war die Besprechung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand.

Halle und Umgebung

Halle und Umgebung berichtet über die Durchführung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand, war die Besprechung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand.

Das große internationale Sport-Fest und Jahr

Das große internationale Sport-Fest und Jahr berichtet über die Durchführung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand, war die Besprechung der Sitzung, die am 1. August in der Provinzialparlamenten stattfand.

